

Aktionsgemeinschaft der Kindergärten Wittens und Umgebung

Eene, meene Muh – Kibiz raus bist du!

Kinder, Eltern und Erzieher wehren sich gegen das geplante Kinderbildungsgesetz

Mit einer großen Demonstration am **6. September 2007 durch die Wittener Innenstadt** sagen alle Kindergärten und -tageseinrichtungen **NEIN** zu dem geplanten, neuen Bildungsgesetz der Landesregierung.

Der Protestmarsch, zu dem viele Einrichtungen und die Elternschaft aufgerufen haben, beginnt am Donnerstag Morgen gegen ca. 10.00 Uhr auf dem Berliner Platz und führt die **erwarteten 400 Teilnehmer** von dort durch die obere Bahnhofstraße, über Heilenstraße, Wiesenstraße an der Hauptpost vorbei, mündet in die untere Bahnhofstraße ein und kehrt zum Berliner Platz zurück.

Die Erwachsenen bekommen Gelegenheit, sich am Infostand und bei fachkundigen Redebeiträgen zu informieren. Für die kleinen Teilnehmer gibt es **Straßenmusik und -theater** zu sehen und zu hören, **Schminkaktionen** sowie Seifenblasen.

Enden wird die Veranstaltung gegen 12.00 Uhr mit einer **bunten Luftballonaktion**.

Weiterhin wird eine, über einen Meter große, Erzieherin aus Teig gebacken und anschliessend an die Teilnehmer zum Verspeisen verteilt.

Die meisten Wittener Einrichtungen werden an diesem Tag ihre Türen geschlossen haben, um Erzieherinnen, Eltern und Kinder eine Teilnahme an der **landesweit** geplanten Aktion zu ermöglichen.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Berit Schürmann,
Große Borbach 19a
58453 Witten

Telefon 0175 – 7862516,
b.schuermann@projektfabrik.org

oder,

Guido Brüggemann
Rudolf-König-Str. 6
58453 Witten

Telefon 0170 - 756 3713
g.brueggemann@web.de

Kinderbildungsgesetz - das hört sich anfangs toll an!

Nimmt man sich die Eckpunkte des Gesetzentwurfes von Herrn Laschet etwas genauer zur Brust, fühlt man sich eher an ein nach Gewinnmaximierung strebendes Unternehmen, als an einen Kindergarten oder eine Kindertagesstätte erinnert:

von Optimierung bei der Bildungs- und Erziehungsarbeit ist die Rede.

Bürokratie soll abgebaut, bestehende Standards optimiert werden.

Auch klare Finanzstrukturen und umfassende Evaluierung werden zugesichert.

Und Angebote werden natürlich flexibel am Bedarf orientiert.

Fragt sich nur: wo bleiben die Kinder?

Im Klartext heißt Kibiz nichts anderes als

- **Größere Kindergruppen werden von weniger ErzieherInnen betreut**
- **Individuelle, qualitative Betreuung ist kaum zu leisten, insbesondere bei der arbeitsintensiven Kleinkindbetreuung**
- **Steigende Beiträge und Sachkostenbeteiligung der Eltern**
- **Mehrbelastung der Erzieherkollegien durch zunehmenden Verwaltungsaufwand zulasten der Betreuungszeit**

Dagegen wehren sich Eltern, Erzieher und Kinder mit der geplanten Demonstration.